

Gruppenangebot RISIKO-CHECK für Jugendliche mit riskantem Alkoholkonsum

Termine

- Nach Absprache

Teilnehmer/innen

- max. 10 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren

Dauer

- zwei Nachmittage oder an einem Wochenende (Freitag und Samstag)

Programm - Was für ein Risikotyp bin ich?

- Infos zum Thema Alkohol und Austausch mit anderen Jugendlichen
- Den Kick mal anders erleben - Erlebnispädagogische Aktionen und Reflexion
- Vor- und Nachteile von Risikosituationen
- Lernen, Grenzen zu erkennen - Verantwortung für sich und andere übernehmen

Gerne darf eine Freundin oder ein Freund zum RISIKO-CHECK mitgebracht werden

Anmeldung und Infos:

Veronika Bischof

veronika.bischof@bw-lv.de

Wolfgang Langer

wolfgang.langer@bw-lv.de

Tel. 07222/405879-0

Mobil: 0172/7312770

HaLT wurde als Bundesmodellprojekt von der Villa Schöpflin gemeinsam mit Praktiker/innen aus zehn Präventionseinrichtungen in ganz Deutschland entwickelt. Projektziele sind Hilfen für Jugendliche mit schädlichem Alkoholkonsum und kommunale Präventionsnetzwerke, die Verantwortung, Vorbild und eine Kultur des Hinsehens fördern. Gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit und den Ländern. Info: www.villa-schoepflin.de



HaLT

Informationen für Eltern

Riskanter Alkoholkonsum bei Jugendlichen

Gruppenangebot RISIKO-CHECK



BADEN BADEN
Förderverein
Sicheres Baden-Baden e.V.





Liebe Eltern,

wahrscheinlich sind Sie beunruhigt, weil Ihr Kind durch seinen Alkoholkonsum Anlass zur Sorge gibt. Sie fragen sich, wie es dazu kommen konnte und was Sie als Eltern tun können, damit sich Ihr Kind durch das Trinkverhalten nicht weiter schädigt.

Es gibt viele Gründe, die zu Alkoholmissbrauch führen können. Manchmal spielt Unwissenheit eine Rolle, manchmal ist es die Stimmung in der Gruppe, die eskaliert. In einigen Fällen kennen Jugendliche auf der Suche nach Risiko und dem „Kick“ ihre Grenzen nicht, manchmal scheinen Probleme übermächtig zu sein.

Wichtig ist, dass Sie mit ihrem Kind in Ruhe darüber reden und gemeinsam versuchen zu verstehen, wie es zu solch einer Entwicklung kommen konnte.

Entscheidend ist, die Dinge jetzt nicht einfach weiterlaufen zu lassen, sondern Ihrem Kind früh Unterstützung zu geben. Deshalb haben wir das Gruppenangebot RISIKO CHECK entwickelt, bei dem Ihr Kind lernt, das eigene Risikoverhalten besser einzuschätzen und dafür Verantwortung für sein Verhalten zu übernehmen. Dazu gehört auch, über Suchtrisiken zu informieren. Weitere Infos zu diesem Gruppenangebot finden Sie auf der letzten Seite in dieser Broschüre. Gerne kann Ihr Kind eine Freundin oder einen Freund zum Gruppenangebot mitbringen.

Wenn Sie Fragen haben, dann rufen Sie uns einfach an. Vieles lässt sich bereits bei einem Gespräch am Telefon klären.

Veronika Bischof
Wolfgang Langer
Tel. 0 72 22 / 40 58 79-0
Mobil: 01 72 / 7 31 27 70

Hinweise für Eltern

- Alkohol ist ein Suchtmittel und kann abhängig machen, aber Alkohol ist auch ein fester Bestandteil unserer Kultur. Der maßvolle Umgang mit Alkohol kann ein sinnvolles Erziehungsziel sein. D.h. das Ziel einer verantwortungsvollen Erziehung muss nicht unbedingt Abstinenz heißen.
- Kinder sollten, wenn möglich, gar keinen Alkohol trinken. Ab ca. 14 Jahren ist gegen einen Schluck Sekt zum Anstoßen bei besonderen Gelegenheiten nichts einzuwenden. Später ist hin und wieder ein Glas o.k.
- Wodka, Rum, Schnaps - pur oder gemixt - sind für Kinder und Jugendliche besonders gefährlich. Neue Trends im Trinkverhalten, wie z.B. aus der Flasche trinken, verleiten Jugendliche dazu, größere Mengen Alkohol zu trinken. Die Wirkung ist für Jugendliche so schwer einschätzbar und begünstigt deshalb Alkoholvergiftungen.
- Regelmäßiger Alkoholkonsum stellt für Jugendliche ein hohes Suchtrisiko dar, denn bei ihnen ist die Zeit, bis sich eine Alkoholabhängigkeit entwickelt, sehr viel kürzer als bei Erwachsenen. Auch reagiert der jugendliche, sich im Wachstum befindende, Körper empfindlich auf den regelmäßigen Konsum.
- Vorsicht vor süßen alkoholischen Mixgetränken! Sie enthalten Alkohol, der durch den Zucker jedoch nicht zu schmecken ist. Alkopops, die Spirituosen (Wodka, Rum, Schnaps) enthalten, dürfen in der Öffentlichkeit nur an Jugendliche ab 18 abgegeben werden.
- Wissenschaftliche Studien belegen: Eine sehr „lockere“ Haltung von Eltern führt zu allzu frühem und schädlichem Alkoholkonsum ihrer Kinder. Deshalb: Setzen Sie Grenzen! Machen Sie deutlich: Moderater Alkoholkonsum bei Erwachsenen ist o.k., nicht aber bei Kindern!
- Setzen Sie sich in Ihrem Umfeld für einen verantwortungsvollen Umgang Erwachsener im Kontakt mit Jugendlichen ein. Das Jugendschutzgesetz gilt auch im Sportverein, bei der Jugendfeuerwehr u.a.
- Eine der wirksamsten Möglichkeiten: **Seien Sie Vorbild!**

